



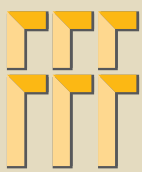
# FFF

# JAHRESBERICHT

Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche  
eine Fachgruppe des VSSM

# 2011

Kompetent  
für Fenster



## ZUR LAGE DER SCHWEIZER BAUWIRTSCHAFT

Sehr geehrte Mitglieder  
Geschätzte Interessierte der Fensterbranche

Die Stimmung auf dem Schweizer Fenstermarkt wird von den meisten Unternehmern als überwiegend positiv beurteilt. Gemäss dem Branchenpanel 2011 sind 24% der Unternehmen der Meinung, dass es sehr gut läuft, 72% schätzen die Stimmung als gut ein. Lediglich 4% haben die Einschätzung abgegeben, dass die Tendenzen schlecht sind. Wenn berücksichtigt wird, dass die Meinungsbildner dieser Zahlen rund eine Milliarde des Schweizer Fensterumsatzes repräsentieren, kann daraus abgeleitet werden, dass die Schweizer Fensterbranche auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken kann.

Gespräche mit verschiedenen Fensterbauern zeigen, dass die Auftragsbücher immer noch gut gefüllt sind. Trotzdem sind Anzeichen da, dass auch die Fensterbranche zukünftig mit einem noch stärkeren Wettbewerb in allen Materialgruppen zu rechnen hat. Die Importzahlen zeigen monatlich steigende Tendenzen.

Die Schweizer Fensterbranche leistet mit ihrer Innovation und Entwicklung einen grossen Beitrag zur Verbesserung der CO<sub>2</sub> Bilanz. Die Leistungsfähigkeit des Bauteils Fenster in Bezug auf den Energieverlust wird laufend verbessert. Vor Jahren war es eine riesige Leistung, ein Fenster mit einem Energieverlust von unter  $U_w=1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$  zu bauen. Heutzutage handelt es sich dabei um einen Standardwert. Weiter können wir mit Stolz sagen, dass die gesamte Schweizer Fensterindustrie in der Lage ist, mit einem geringen Aufwand und einem 3-fach Isolierglas ein Fenster mit einem Energieverlust von  $U_w=1,0 \text{ W/m}^2\text{K}$  anzubieten. Wir erachten dies nicht als eine Selbstverständlichkeit. Die Schweizer Fensterindustrie war gewillt, sich den hohen Anforderungen der Gesetzgebung innert Rekordzeit anzupassen.

Es ist bereits heute Realität, dass verschiedene Fensterbauer Produkte im Sortiment haben, die bessere Werte ausweisen als der Standard für Minergie P es fordert (kleiner  $U_w=0,8 \text{ W/m}^2\text{K}$ ). Trotz allem ist darauf zu achten, dass der Gesetzgeber den Fokus auf die gesamte Gebäudehülle richtet und nicht schwergewichtig auf das Fenster. Obwohl das Fenster ein sehr wichtiger und wesentlicher Teil der Gebäudehülle ist, nützt es nichts, nur das Bauteil Fenster zu verbessern.

Der Schweizerische Fachverband für Fenster und Fassadenbranche FFF ist deshalb zusammen mit der ganzen Branche verpflichtet, in den Entscheidungsgremien den notwendigen Einfluss zu nehmen. Es ist eine grosse Herausforderung, beim Energiesparen das richtige Mass zu finden. Der Spagat zwischen Energiesparen, technischer Machbarkeit und Kosten ist enorm und stellt uns täglich vor neue Herausforderungen.

### INFORMATIONEN ZUR ALLGEMEINEN BAUTÄTIGKEIT

(QUELLE: BAUENSCHWEIZ «BAUWIRTSCHAFTSSPIEGEL», DEZ. 2011/NR. 138)

Sowohl im Projektierungssektor wie auch im Baugewerbe sind in den Sommermonaten Höchststände bei der Beurteilung der Geschäftslage zu vermelden. Zwar wurde dieses Spitzenresultat in den letzten Monaten nicht mehr überall erreicht, doch herrscht eine nach wie vor positive Stimmung bei der Nachfrage und beim Auftragsbestand. Dies geht aus der Wirtschaftsumfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH KOF bei den Unternehmen der Baubranche vom Oktober hervor.

Die Planungsbüros vermelden eine grossmehrheitlich gute Lage, womit die Beurteilung auf einem ähnlich hohem Niveau bleibt wie in den Sommermonaten. Gemäss der im Auftrag des SIA durchgeführten KOF-Umfrage haben in den Projektierungsbüros die Nachfrage und die erbrachten Leistungen generell zugenommen. Hervorragend wird vom SIA die Geschäftslage in den Architekturbüros bezeichnet, die eine erneut gestiegene Nachfrage und einen verbesserten Auftragsbestand melden. Für die Planung im Wohnungsbau hat die Bausumme neu abgeschlossener Verträge die bereits hohe Zunahme der Sommerumfrage gehalten. Bei den Ingenieurbüros ist das hohe Nachfrageniveau nicht mehr weiter angestiegen.

Im Bauhauptgewerbe zeigten sich im dritten Quartal der Tiefbau und der Wohnungsbau als Wachstumstreiber. Insgesamt beliefen sich die von den Baumeistern generierten Umsätze auf Fr. 5,6 Mrd. und erfuhren damit eine Steigerung um 1,7%. Gemäss der neusten Quartalsstatistik des Schweizerischen Bau-meisterverbandes (SBV) resultierte beim Tiefbau ein markanter Zuwachs um 6,7% und beim Wohnungsbau um 2,2%. Noch eklatanter ist der bei den Auftragseingängen im Tiefbau gemeldete Zuwachs von fast 24 Prozent. Das entspricht gesamthaft einem Plus von annähernd 13% auf Fr. 5,1 Mrd. – und dies bei stark auf Fr. 12.4 Mrd. gestiegenen Auftragsbeständen im gesamten Bauhauptgewerbe. Der Wohnungsbau konnte im dritten Quartal nochmals etwas zulegen und bleibt weiterhin stark. Dies kann aus den um die 10% auf rund 45.000 gestiegenen von den Bauämtern in den ersten neun Monaten 2011 erteilten Wohnbaubewilligungen abgeleitet werden. Andererseits bleibt der Wirtschaftsbau nach den Feststellungen der Baumeister das Sorgenkind im Bauhauptgewerbe. Die Investitionslust der Firmen ist gehemmt, was sich in einem Minus von 11,5% beim Umsatz und von 12,6% bei den Bauvorhaben für das nächste Quartal niederschlägt. Dem steht aber immerhin ein konstanter Auftragseingang gegenüber. Aufgrund der Rückmeldungen aus den Baubetrieben hält der SBV erfreut fest, dass bei der öffentlichen Hand tendenziell frühere Projektausschreibungen und -vergaben erfolgen, als dies im Vorjahr der Fall war. Für die Bauunternehmen ermöglicht dies eine Planungssicherheit für das kommende Jahr, so der SBV.

# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

Die Geschäftslage im Ausbaugewerbe wird in der Sanitärbranche weiterhin positiv beurteilt, in der Heizungssparte ist sie stabil auf tiefem Level. Die Sanitärbranche bewegt sich auf einem hohen Niveau, wie der Gebäudetechnikverband suissetec feststellt. Die Reichweite des Auftragsbestandes ist stark gestiegen, aber die Erwartungshaltung der Sanitärfirmen ist im Vergleich zum letzten Quartal deutlich gesunken. Sie befindet sich auf dem gleichen Niveau wie Ende 2010, wie die Kurve des zu erwartenden Auftragseingangs zeigt. In der Heizungsbranche wird die allgemeine Geschäftslage weiter als mittelmässig beurteilt, eine Veränderung zu den beiden Vorquartalen ist kaum auszumachen, heisst es von suissetec. Die Reichweite des Auftragsbestandes ist im Vergleich zum Vorquartal nochmals leicht gestiegen. In der Gebäudehüllen-Branche hat die Beurteilung der Geschäftslage für das vierte Quartal 2011 einen Dämpfer erlitten. Wie der Verband der Gebäudehüllen-Unternehmungen feststellt, hat die Franken-Stärke die Wirtschaft mehr als bisher prognostiziert beeinflusst. Der erwartete Auftragseingang hat im Vergleich zum Vorquartal noch einmal abgenommen. In der Branchengruppe der Boden-, Wand- und Deckenbeläge ist

entsprechend der hohen allgemeinen Bautätigkeit auch die Beurteilung der Geschäftslage und der Auslastung gut - letztere steht sogar wieder auf einem Rekordhoch, heisst es von der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP).

An der Schwelle zum neuen Jahr zeigt sich die Baubranche mit einem verhalten optimistischen Ausblick. Zurückhaltend ist der Projektierungssektor, bei dem etwas mehr Unternehmen mit einer rückläufigen als mit einer steigenden Nachfrage rechnen. Die Beurteilung der für die nächsten Monate erwarteten Geschäftslage ist per Saldo ins Minus gekippt, wie der SIA feststellt, doch sind bei den Leistungen die Projektierungsbüros weiterhin optimistisch gestimmt. Im Bauhauptgewerbe geben die stabilen Bauvorhaben für das vierte Quartal Anlass zu Optimismus für die nähere Zukunft. Insbesondere spiegelt sich dies in den Zahlen der baubewilligten Wohneinheiten von knapp 45.000 bis Oktober sowie der im Bau befindlichen 71.000 Wohnungen, Stand Ende Juni. Dabei handelt es sich nach Feststellungen der Baumeister um Werte, wie sie seit Anfang der 90er-Jahre nicht mehr vorkamen.

## GESCHÄFTSSTELLE

Unsere Geschäftsstelle hat auch im Jahr 2011 hervorragende Arbeit geleistet. Der Entscheid vom Jahr 2010, die Geschäftsstelle um eine Person aufzustocken, hat sich als richtig herausgestellt. Viele Pendenzen, die seit längerer Zeit angestanden sind, konnten angepackt und einige sogar abgeschlossen werden. Der Vorstand konnte mit Freude feststellen, dass in allen Bereichen sehr viel geleistet worden ist.

Die Zusammenarbeit zwischen Sekretariat, Technik, IT-Betreuung, Buchhaltung und Vorstand funktioniert einwandfrei. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern: Herr Beat Rudin (Geschäftsführer und Leiter Technik), Frau Silvia Heidegger (Leiterin Administration und Marketing Beauftragte), Herr Ulf Helle (Technik), Herr Beat Graber (Buchhaltung) und Herr Armin Heidegger (IT Support) im Namen des Vorstandes und den Mitgliedern danken.

## VORSTAND

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden 5 offizielle Vorstandssitzungen und zusätzlich diverse Sitzungen in Arbeitsgruppen statt. Die Definierung und Festlegung der kurz-, mittel- und langfristigen Ziele waren Inhalt je einer Strategiesitzung im September und Dezember. Mehrere Besprechungen und Sitzungen mit befreundeten Verbänden und Organisationen wurden auch im Jahr 2011 durchgeführt. Der Vorstand behandelte die Standardtraktanden und befasste sich zusammen mit der Geschäftsstelle mit folgenden Themen:

- Verhandlungen mit dem VSSM bezüglich Umsetzung der neuen Verbandsorganisation
- Festlegen der künftigen Zusammenarbeit mit dem VSSM
- Weiteraufbau und Organisation der Geschäftsstelle
- Umsetzung der Werbekonzeption für Schweizer Fenster
- Werbung und Mitgestaltung des Berufsbildes im Bereich Fensterbau
- Erarbeiten von Grundlagen für eine Energieetikette zusammen mit dem Bundesamt für Energie BFE.
- Erarbeiten von Grundlagen für eine Statutenrevision in Zusammenarbeit mit dem VSSM

- Erarbeiten eines Positionspapier für die Zusammenarbeit mit der SZFF. Generelle branchenübergreifende Themen mit den Verbänden und Organisationen Gebäudehülle Schweiz, Bauenschweiz, CRB, SIGAB, SZFF, HIS, Lignum, PVCH
- Mittel- und langfristige strategische Planung des FFF an zwei Strategiesitzungen
- Erarbeiten und Umsetzen eines neuen Spesenreglements
- Abklärung der Möglichkeiten für eine Ausweitung des FFF in die französisch sprechende Schweiz. Verschiedene Gespräche und Aktivitäten sind erfolgt.
- Politische Interventionen betreffend Änderungen bei den Förderbedingungen «Das Gebäudeprogramm»

Das Co-Präsidium kann auf ein weiteres intensives, interessantes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen war sehr gut. Die Vorstandsmitglieder waren sich ihrer Verantwortung und Aufgaben bewusst und halfen tatkräftig mit, die Zukunft des FFF langfristig zu planen. Die Konstituierung des Vorstandes für die neue Legislatur mit der Integration der neuen Vorstandsmitglieder Herr Andreas Kaiser und Herr Basil Gasser ist sehr gut verlaufen. Durch die veränderte Zusammensetzung

# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

des Vorstandes konnten neue Ideen aufgenommen werden und in die operative und strategische Ausrichtung einbezogen werden. In den einzelnen Kommissionen wurde intensiv gearbeitet. Auch neue Projekte wurden in Angriff genommen und sind auf gutem Wege. Die Obmänner der einzelnen Kommissionen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und sind bestrebt, das hochstehende Niveau aufrechtzuerhalten. Der

Entscheid, sich zum Status Fachgruppe des VSSM zu bekennen, hat sich als richtig erwiesen. An den Vorstandssitzungen des FFF wird der VSSM durch Herr Jürg Rothenbühler vertreten. Die direkte Kommunikation zwischen den beiden Verbänden ist in dieser Phase und zukünftig von grosser Wichtigkeit.

## GPK

Unsere beiden GPK Mitglieder, die Herren Rolf Hunkeler und Reto Riedberger haben sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt. Sie stehen uns jederzeit mit Rat und Tat zu Verfügung und zeigen grosses Interesse an den Verbandsgeschäften. Anregungen seitens der GPK nehmen wir

gerne entgegen. Es ist dem gesamten Vorstand ein grosses Anliegen, den Blick fürs Wesentliche nicht zu verlieren. Aus diesem Grund ist die Ansicht von Aussenstehenden sehr wichtig, damit der Kontakt zur Basis bestehen bleibt.

## AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Aus- und Weiterbildung ist eine zentrale Aufgabe des FFF. Mit Freude kann auf die erfolgreichen Aktivitäten in diesem Bereich zurückgeblickt werden. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von J. Knill)

## MARKETING

Die Neuorganisation des Bereichs Marketing wurde durch Herr Basil Gasser vollzogen. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von B. Gasser)

## BRANDSCHUTZ / EINBRUCHSCHUTZ-FENSTER

Der Brandschutz unterliegt permanent der Weiterentwicklung. In diesem Jahr wurden an der EMPA Prüfungen mit 3-fach Isolierverglasung durchgeführt. Mit der Einbindung der Resultate kann künftig der Anwendungsbereich für die Lizenznehmer wiederum erweitert werden. Im Projekt Ein-

bruchschutz konnte an der letzten Prüfung mit der Erlangung eines funktionierenden Elementes ein Meilenstein erreicht werden. Somit sind die Grundlagen für die Fortführung des Projektes gegeben. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von J. Bucher)

## BRANCHENPANEL

Wie geplant wurde das Branchenpanel «Fenster 2011» durchgeführt. Im November 2011 wurde der Bericht an die Mitglieder und teilnehmenden Firmen versandt. Es war der richtige Entscheid, dass der Fragekatalog verkleinert wurde. Wir gehen heute davon aus, dass die Rücklaufquote wegen dieser Massnahme um 14% gegenüber 2009 erhöht werden konnte. Es ist eine Tatsache, dass ausser dem Branchenpanel des FFF keine verlässlichen Branchenkennzahlen zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund ist es aus Sicht des

Vorstandes eine Pflicht, das Branchenpanel auch künftig weiterzuführen. Der Vorstand hat und wird sich weiter Gedanken machen, wie das Branchenpanel noch repräsentativer gestaltet werden kann.

Wir möchten an dieser Stelle allen Firmen danken, die den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt haben. Sie haben einen grossen Beitrag dazu geleistet, dass die Branchenkennzahlen weiter an Repräsentanz gewinnen.



# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

## FFF Q-SIGNET MIT INTEGRIERENDEM BESTANDTEIL DER WPK WURDE MIT ERFOLG POSITIONIERT



Die Schulungen zum FFF-Qualitätssignet wurden mit grossem Interesse besucht. Die anfängliche Skepsis konnte mehrheitlich beseitigt werden. Einige Firmen haben sich entschieden, die Umstellung bereits im Jahr 2011 in Angriff zu nehmen. Weitere werden im 2012 folgen. Die Unternehmer haben verstanden, dass es

einen pragmatischen Ansatz für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für den Bereich Eigenüberwachung braucht. Mit der Lösung, welche der FFF anbietet, können sie mit einem minimalen Aufwand eine maximale Wirkung erzielen. Durch die grosse Flexibilität wird jeder Firma eine massgeschneiderte Lösung der Eigenüberwachung WPK ermöglicht. Zudem können zusätzliche betriebsspezifische Massnahmen zu den Vorgaben festgelegt werden. Ebenso wurde auch berücksichtigt, dass einer CE-Kennzeichnung nichts im Wege steht. Wir möchten an dieser Stelle nochmals die wichtigsten Aspekte zu diesen Themen erwähnen.

- Die Typen «Holz», «Holz-Metall» oder «Kunststoff» werden nicht mehr separat ausgezeichnet. Das Signet «Schweizer Qualitätsfenster geprüft» garantiert künftig die Produktions- und Produktequalität aller Fenster und Fenstertüren, die unsere Produktionswerkstätten verlassen und den Gesamtanforderungen entsprechen. Das neue FFF-Qualitätssignet fokussiert also nicht mehr die Produktequalität im engeren Sinne, sondern den gesamten Herstellungsprozess.

- Die überwachte Produktion mit Eigen- und Fremdüberwachung übernimmt eine zentrale Rolle und stellt eine betriebliche Voraussetzung zur Erlangung des Qualitätssignetes dar.
- Mit den angepassten technischen Anforderungen wird gewährleistet, nur Produkte auszuzeichnen, welche die aktuellen Anforderungen gut erfüllen.
- Zum besseren Verständnis: Das «FFF-Qualitätssignet» ist eine Auszeichnung, mit welcher der FFF die Erfüllung höchster qualitativer Anforderungen rund um Produktion und Produkt anerkennt.
- Der FFF hat das neue Qualitätssignet auf die europäischen Normen, insbesondere auf die CE-Kennzeichnung abgestimmt. Betriebe mit dem FFF-Qualitätssignet erfüllen künftig die Voraussetzungen zur CE-Kennzeichnung für Exporte in den EU-Raum weitestgehend. Der Weg dazu führt über die Erstprüfung durch Hersteller oder Systemgeber und über die werkseigene Produktionskontrolle (WPK).

Mit der Lösung «FFF Q-Signet» ist der Vorstand überzeugt, ein gutes Instrument für den Fensterbauer erarbeitet zu haben, indem er die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen mit einem praktischen Nutzen verbinden kann. Weiter bekommt der Unternehmer mit dieser Lösung eine Rechtssicherheit, die er für die Zukunft dringend benötigt, um die rechtlichen Grundlagen aus dem Bauproduktgesetz «BauPG 933.0 und der Produktnorm SN EN 14351-1 + A1, gerecht zu werden.

## EXKLUSIV FÜR DIE FFF – MITGLIEDER «PRESSEMELDUNGEN ZUM THEMA FENSTER»

Der FFF stellt auf seiner Homepage im geschützten Mitgliederbereich seit über einem Jahr wöchentlich Pressemeldungen zum Thema Fenster zur Verfügung. Der FFF bezieht die Pressemitteilungen von ARGUS, welche das umfassendste Medienbeobachtungsprogramm der Schweiz führt. ARGUS beobachtet sämtliche Informationen aus rund 3000 Zeitun-

gen, Zeitschriften und Fachpublikationen zum Thema Fenster. Die ausgewählten Fensterberichte werden jeweils am Freitag auf der FFF-Website aufgeschaltet. Der FFF empfiehlt, diese konzentrierte Auswahl an fensterspezifischen Berichten zu nutzen.

# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

## REPRÄSENTATIONEN

Im Geschäftsjahr 2011 war die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen sehr gut. Als kompetenter und zukunftsgerichteter Fachverband sind wir auf andere Verbände angewiesen, und diese Zusammenarbeit bringt uns langfristig nur Vorteile. Insbesondere die guten Kontakte zur BFH-AHB in Biel und zum VSSM Schweiz, SIGAB, Bauenschweiz, SZFF, Gebäudehülle Schweiz, Lignum, PVCH, usw. sind für uns in vielen Belangen äusserst wichtig.

Im Speziellen möchten wir die Gespräche mit dem VSSM erwähnen. Dabei ging es um die Umsetzung der neuen Statuten des VSSM. Bis Ende 2013 muss die Umsetzung vollzogen sein. Der Vorstand des FFF hat sich im Herbst 2011 in zwei Strategiesitzungen klar für den VSSM und das Berufsbild ausgesprochen. Es gilt nun eine gemeinsame Lösung für die Mitglieder des FFF zu finden, die noch nicht VSSM-Mitglieder sind. Für diesen Zweck wurde bei diesen Firmen eine Umfrage, mit der Aufforderung, sich zu diesem Thema zu äussern, gemacht. In den zwei Strategiesitzungen des Vorstandes ist klar zum Ausdruck gekommen, dass der FFF sich weiterhin und künftig noch stärker für die Branche einsetzen will. Die Unterstützung für die Mitglieder des FFF und der Branche ist gerade mit der bekannten Zukunftsprognose von sehr grosser Wichtigkeit.

Gute Gespräche ergaben sich im vergangenen Jahr mit dem Präsidenten und Vizepräsidenten der SZFF. Es freut uns, dass bis Ende August verschiedene Lösungen ausgearbeitet werden konnten. Ziel war es, im 2011 eine Vertragsgrundlage zu schaffen, welche die Zusammenarbeit der beiden Verbände regelt. So sollen Doppelspurigkeiten vermieden werden

und definierte Arbeiten gemeinsam oder koordiniert erfolgen. Leider musste dieses Ziel infolge Krankheit eines Entscheidungsträgers auf 2012 verschoben werden.

Für «Das Gebäudeprogramm» wurden im März 2011 die Förderbedingungen geändert. Für die Branche war der Entscheid, die Mindestfördersumme auf Fr. 3.000 anzuheben, unverständlich. Bedenkt man, dass es nach den geänderten Richtlinien eine minimale Fensterfläche von 75 m<sup>2</sup> benötigt, um in den Genuss der Fördermittel zu gelangen, so ist jedem Fachmann klar, dass mit diesem Entscheid alle kleinen Hausbesitzer ausgeschlossen sind. Das Präsidium des FFF hat sich mit einem Schreiben zusammen mit der SZFF an Herr Nationalrat Ruedi Lustenberger gewandt. Wir konnten bewirken, dass am 14. April 2011 auf Bundesebene eine Interpellation zum nationalen Gebäudeprogramm eingereicht wurde.

Schlussendlich konnten wir das Problem mit der Mindestfördersumme nicht ändern. Trotzdem können wir heute einen Teilerfolg verzeichnen. Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz wurde am 23. Dezember 2011 vom Eidg. Parlament genehmigt. Unter anderem sieht dieses Gesetz eine Erhöhung der Teilerzielbindung der CO<sub>2</sub>-Abgabe von bisher Fr. 200 Mio. auf ein Maximum von Fr. 300 Mio. pro Jahr für das Gebäudesanierungsprogramm vor. Der Presse war zu entnehmen, dass die Fördergesuche bedeutend höher ausgefallen sind als geplant. Folgedessen ist für die Umsetzung des Gebäudeprogramms eine Aufstockung lebenswichtig. An dieser Stelle möchte ich den unterstützenden Akteuren meinen Dank aussprechen.

## WORTE DES DANKES

Sehr geehrte Verbandsmitglieder  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Fachverband für Fenster und Fassade FFF als Branchenvertreter möchte Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue zu unserem Verband danken. Wir werden in Zukunft die anspruchsvolle Verbandsaufgabe noch stärker wahrnehmen und Sie als unsere Kunden in Ihrer Arbeit unterstützen. Die Einflüsse auf die Branche in technischer, gesetzlicher und politischer Hinsicht nehmen permanent zu. Das Bauteil Fenster ist einer enormen Veränderung unterworfen. Das Fenster muss nicht nur schön sein, sondern auch sparsam im Energieverlust, um nur zwei Punkte von vielen zu nennen. Die Wunschliste an das Bauteil Fenster ist fast unendlich und erweitert sich permanent. Um in Ihrem Sinne zu handeln, sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen, damit wir uns stetig und zielgerichtet für Sie und somit für die Branche einsetzen können.

Insbesondere möchten wir unseren Vorstandskollegen, den beiden Herren der GPK und allen Kommissionsmitgliedern für ihren enormen Aufwand, ihren Einsatz und ihre grossen Leistungen danken. Sie alle haben uns tatkräftig unterstützt

und dank ihrem Einsatz dürfen wir auf ein intensives und sehr positives Geschäftsjahr zurückblicken.

Mit einer engagierten Geschäftsstelle konnten die anfallenden technischen und verwaltungstechnischen Arbeiten auch mit höchstem Arbeitsaufwand und unter Termindruck bewältigt werden. Alle leisten einen grossen Einsatz und helfen mit, die Zukunft unseres Branchenverbandes zu gestalten. Dafür möchten wir die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle den FFF-Geschäftsstellen-Mitarbeitern für die geleisteten, wertvollen Dienste unseren Dank aussprechen und um unserer Freude auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit Ausdruck zu geben.

Wir möchten auch allen anderen Personen, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Geschäftsjahres 2011 beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Josef Knill und Josef Bucher, Co-Präsidenten



# GENERALVERSAMMLUNG

## GENERALVERSAMMLUNG

DATUM	SITZUNGSORT	TRAKTANDEN
14. März 2011	Kongresszentrum Biel	Ordentliche Generalversammlung



# VORSTAND

## VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

---



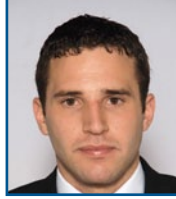
**Josef Bucher**  
Co-Präsident  
Obmann Technische Kommission



**Josef Knill**  
Co-Präsident  
Obmann Ausbildungskommission



**Bernhard Aerni**  
Ressortleiter Finanzen



**Basil Gasser**  
Ressortleiter Marketing  
ab 24. März 2011



**Andreas Kaiser**  
Obmann Signetkommission  
ab 24. März 2011



**Andrea Joos**  
Vertreter Zulieferanten  
Ausbildungskommission



**Paul Schöni**  
Normen  
Verbindung zu internationalen  
Organisationen

**Austritt:** Fritz Jäger, Obmann Signetkommission und Franz Schaad, Obmann Marketingkommission haben per GV 2011 demissioniert und sind aus dem Vorstand ausgetreten. Ihr Engagement für den FFF wurde herzlich verdankt und feierlich gewürdigt.

---



**Beat Rudin**  
Geschäftsführer FFF  
Leiter Technik



**Silvia Heidegger**  
Leiterin Administration FFF  
Marketing Beauftragte



**Ulf Helle**  
Techniker FFF



**Beat Graber**  
Buchhaltung



## BERICHT MARKETINGKOMMISSION



### RESSORT MARKETING

Als neues Mitglied im Vorstand und in der neu geschaffenen Rolle als Ressortleiter Marketing anstelle der bisherigen Obmannfunktion der Marketingkommission galt es für mich zu aller erst den FFF und meine Aufgabenbereiche kennen zu lernen. Dank den zahlreichen bereits aufgeleisteten und perfekt dokumentierten Projekten war es keine grosse Aufgabe dies zu tun – dazu ein herzliches Dankeschön an meinen Vorgänger Franz Schaad.

Mit Fachberichten rund ums Thema Fenster in verschiedenen Medien hat der FFF seine Fachkompetenz zum Ausdruck gebracht.

Gezielte Informationsbeschaffung findet heutzutage übers Internet statt. Die Homepage fensterverband.ch wurde kontinuierlich ausgebaut und à jour gehalten.

Nachfolgend Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern im Bereich Marketing:

### SCHWEIZERFENSTER.CH

Die Wichtigkeit der Kampagne hat sich mit dem Zerfall des Euro in diesem Sommer einmal mehr gezeigt und sogar an Brisanz gewonnen. Neben den Inseraten in diversen Magazinen konnten insbesondere weitere Lieferanten gewonnen werden und so tragen nun noch mehr Fahrzeuge auf den Schweizer Strassen das schweizerfenster.ch Logo.

**Qualität hat einen Namen:**



**schweizerfenster.ch** 

Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche T 044 872 70 10

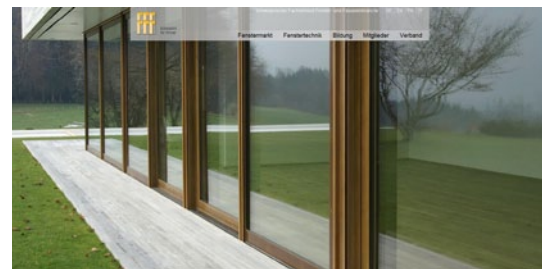
Neben der Lastwagenwerbung stehen auch weiterhin die Homepage schweizerfenster.ch und alle dazu gehörigen Werbemittel zur Verfügung.

### HOMEPAGE WWW.FENSTERVERBAND.CH

Die Programmierung für den Relaunch der FFF-Homepage laufen, das Design steht, der Inhalt ist da. Es fehlen also nur noch wenige Schritte bis die neue Homepage steht. Die stetig steigenden Besucherzahlen unseres Internetauftrittes als auch von schweizerfenster.ch zeigen, wie wichtig es ist, online einen professionellen und informativen Auftritt zu pflegen.



aktuelle Homepage



künftige homepage

Neben zahlreichen allgemeinen Informationen sollen auch alle Dokumente für die Mitglieder verfügbar sein. Die Homepage wird so zu einer zentralen Schnitt- und Anlaufstelle für unsere Mitglieder aber auch ein Portal für Endkunden und Architekten die auf diesem Wege den qualifizierten Fensterbauer für ihr Projekt finden.

### FFF INFO BRIEF

13 Infos wurden in diesem Jahr verschickt – so viele wie noch nie zuvor. Der stetige Austausch zwischen Vorstand und seinen Mitgliedern und ein hohes Mass an Mitgliederinformation ist ein wichtiger Baustein in einem erfolgreichen Verband. So soll diese bewährte Form der Kommunikation auch weiterhin dafür sorgen, dass alle Mitglieder bestens informiert sind.

# MARKETINGKOMMISSION

## GENERALVERSAMMLUNG IN BIEL WÄHREND DER WINDAYS

Die Generalversammlung 2011 wurde zusammen mit den alle zwei Jahre stattfindenden Windays durchgeführt. FFF-Mitglieder konnten vergünstigte Windays Tickets beziehen und sich während zwei Tagen an diversen Referaten auf den neusten Wissensstand im Fensterbereich bringen.

Die Generalversammlung des FFF wurde bereits am ersten Tag der Veranstaltung, nämlich am Donnerstag, 24. März 2011 um 18.00 Uhr im Vereinssaal durchgeführt (Zugelassen waren ausschliesslich FFF-Mitglieder und Gäste des FFF).

Das Abendprogramm mit mehrgängigem Menü und Unterhaltungsprogramm wurde von den Windays Organisatoren inszeniert. Sowohl Teilnehmer der FFF Generalversammlung als auch Gäste der Windays und BFH-AHB konnten gemeinsam einen angenehmen Abend geniessen.

## VERKAUFSKURS

Der Verkaufskurs wurde neu organisiert. Mit Horst Schneider konnte ein externer Referent gefunden werden der viel Wissen verbunden mit Tipps und Tricks vermitteln kann. Der Kurs wurde mit sechs verschiedenen Modulen aufgebaut, zu Beginn des Jahres 2012 wurde das erste Modul an drei verschiedenen Standorten angeboten.

## BRANCHENPANEL

Nachdem die zahlreichen Antworten durch die Berner Fachhochschule gesichtet und erfasst wurden, konnte der Schlussbericht erstellt werden. Zum ersten Mal wurde der Bericht mit Kommentaren des Verbandes versehen, was es für den Leser interessanter machte. Der Bericht wurde an alle Mitglieder versandt. Ebenfalls ein Novum ist, dass der

Bericht auch ins Französische übersetzt wurde und so auch von unseren westschweizer Kollegen in ihrer Muttersprache gelesen werden kann. Für die zahlreichen Interessierten wurde auch ein umfassender Bericht in der Schreinerzeitung erstellt und ein Pressecommuniqué wurde an zahlreiche Schweizer Medien versandt.



## 125-JAHRE VSSM

Der Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten feiert 2012 sein 125 jähriges Bestehen. In mehreren Sitzungen wurde versucht, das Fenster als wichtigen Teil des Schreinergewerbes zu platzieren und für uns Fensterproduzenten angemessene Beachtung zu erreichen.

Basil Gasser, Ressortleiter

## BERICHT AUS- UND WEITERBILDUNGSKOMMISSION



Das FFF-Kursprogramm 2011/12 konnte wie geplant umgesetzt werden. Die Nachfrage war so gross, dass verschiedene Zusatzkurse zum ordentlichen Programm angeboten werden mussten. Insgesamt nahmen 505 Personen an FFF-Schulungen in folgenden Kursen teil: Abendkurs «Q-Signet/WPK» für Projektleiter (211), SIA 271/274 Bauanschlüsse+Abdichtung am Bau (179), Montagekurse und Q-Signet (61), Brandschutzkurs (15) und Grundkurs Fensterbau FFF (39). Auf Anfrage wurden zudem Kurse direkt bei Firmen durchgeführt. Somit können wir wiederum auf ein erfolgreiches FFF-Kursjahr zurückblicken.

Leider musste der Start zur neuen Staffel der Modulkurse verschoben werden. Der Grund liegt darin, dass die notwendige Teilnehmerzahl für eine kostendeckende Durchführung nicht erreicht wurde. Unzählige Werbeaktionen haben den gewünschten Erfolg nicht gebracht.

Ein grosses Anliegen der Aus- und Weiterbildungskommission ist es, den Modelllehrgang Ausgabe 2000, zu überarbeiten und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Diese umfangreiche Projektarbeit wurde im 2010 in Angriff genommen und wird voraussichtlich im 2012 fertiggestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Revision des Berufsbildes «Schreiner». Für den FFF ist die Mitarbeit von grösster Wichtigkeit, um sicherzustellen, dass der Fensterbauer weiterhin im Berufsbild und deren gesetzlichen Grundlagen enthalten ist. Zudem ist es von grosser Bedeutung, dass im Lehrplan die Lerninhalte für den Fensterbauer enthalten sind und schlussendlich in den Berufsschulen und Einführungskursen vermittelt werden.

### ATTEST - AUSBILDUNG FÜR DEN FENSTERBAU MIT DER MATERIALGRUPPE HOLZ, HOLZMETALL UND KUNSTSTOFF.

In diesem Bereich sind wir auf gutem Weg. Zusammen mit dem VSSM haben wir eine Lösung gefunden, um den Fensterbauer mit seinen spezifischen Lerninhalten in der bestehenden Attestausbildung «Schreinerpraktiker EBA» zu integrieren. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Michael Bill, VSSM und Beat Rudin, hat die Grundlagen ausgearbeitet. Diese bilden die Basis für die anschliessende Umsetzung. Wir sind überzeugt, dass für die Fensterbranche die Attestausbildung, unabhängig ob Holz-, Holzmetall- oder Kunststofffenster, eine vorteilhafte Möglichkeit ist, um gute, handwerklich qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Wir gehen heute davon aus, dass per kommendes Schuljahr die ersten Verträge abgeschlossen werden können. Der FFF wird laufend informieren.

### AUSBLICK 2012

Die Aus- und Weiterbildungskommission konnte für das Jahr 2012 wiederum ein attraktives und umfangreiches Kursprogramm an verschiedenen Tages- und Abendkursen zusammenstellen. Das Programm beinhaltet wiederum Montagekurse, Abendkurse Q-Signet (und die damit verbundene Eigenüberwachung WPK), Brandschutzkurse und im Herbst Abendkurse zu aktuellen Themen. Die Inhalte werden rechtzeitig mitgeteilt. Auch die beiden einwöchigen Grundkurse Fensterbau im Januar und März 2012 werden wiederum angeboten. Die Nachfrage ist vielversprechend. Des Weiteren bieten wir verkaufsunterstützende Kurse in mehreren Sequenzen an.

Die detaillierten Modulkurse FFF/VSSM Fensterbau der zweiten Staffel sind bis ins Jahr 2013 ausgeschrieben. Im Januar 2012 wurden verschiedene Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen durchgeführt. Wir hoffen auf eine genügende Belegung der Modulkurse, zumal ein eklatanter Mangel an gut ausgebildeten Spezialisten im Fensterbau beklagt wird.

Wir sind überzeugt, mit unserem Angebot einen wichtigen Beitrag zur Aus- und Weiterbildung zu leisten und dadurch den Fensterbauern aus allen Materialgruppen aktuelles Wissen und Techniken zu vermitteln. Sehen wir die rasanten Veränderungen der Normen nicht als Gefahr, sondern als die grosse Chance für die Fensterbaubranche! Mit permanenter Weiterbildung, dem Besuch von fensterspezifischen Abend- und Tageskursen, der Grundkurse und den Modulkursen, können zukünftige Veränderungen gelassener gemeistert werden.

An dieser Stelle danke ich allen befreundeten Verbänden und Institutionen für die wertvolle Unterstützung. Im Speziellen der Berner Fachhochschule in Biel, Herr Christoph Rellstab, Herr Urs Uelinger und Herr Robert Schmutz, sowie dem VSSM, Herr Romain Rosset, Herr Christian Mettler und Herr Michael Bill. Ein besonderer Dank gehört meinen Kollegen der Ausbildungskommission, aber auch der FFF-Geschäftsstelle. Sie alle leisten eine hervorragende Arbeit von der die gesamte Fensterbranche profitieren kann.

Josef Knill, Obmann

# AUSBILDUNGSKOMMISSION

## SITZUNGEN AUSBILDUNGSKOMMISSION

Die Aus- und Weiterbildungskommission hat sich 2011 zu 4 Sitzungen getroffen, bei denen insbesondere die planerische Zukunft der Aus- und Weiterbildung im Zentrum standen. Die optimale Zusammensetzung mit entsprechenden Branchen-Vertretungen ermöglichte es uns, die Entscheidungswege zu verkürzen und uns dadurch die nötige Flexibilität zu sichern.

**Mitglieder:** Josef Knill (Obmann); Christoph Giesbrecht (SIGaB), Andrea Joos (FFF), Ivo Keller, Bütschwil (FFF), Rolf Keller (FFF), Andrea Joos (FFF), Michael Bill (VSSM), Robert Schmutz (BFH-AHB), Roger Wegmüller (HIS), Beat Rudin (FFF).

**Protokoll:** Silvia Heidegger

**Austritt:** Hans Ulrich Schultheiss, Wilchingen, ist nach langjährigem Wirken aus der Ausbildungskommission ausgetreten. Der FFF dankt ihm herzlich für sein Engagement und seine Dienste für die Aus- und Weiterbildung im Fensterbau

**FAT Team:** Beat Rudin (Vorsitz, FFF), Rudi Bauer (Eschbal AG), Alex Forney (Aerni Fenster AG), Urs Uehlinger (BFH-AHB)

## ERFOLGREICH DIE PRÜFUNG BESTANDEN

### ABSOLVENTEN DES GRUNDKURSES FENSTERBAU 2011

Daniel Ruchti	Lehmann Arnegg AG	Arnegg	Kurt Lüdi	Norm+Mass Reto Reist+CO	Utzenstorf
Daniel Mast	Sägesser Fenster AG	Aarwangen	Niklaus Meier	Schreinerei Meier AG	Zell
Sara Barandun	DEMA AG	Bonaduz	Franco Simonet	Thöni Fanestras GmbH	Stierva
Thomas Heid	ERNE AG Holzbau	Laufenburg	Silvano Jaberg	Schreinerei Zurbrügg	Frutigen
Stefan Di Gabriele	FACO Systeme AG	Lyss	Peter Nuttli	Sägesser Fenster AG	Aarwangen
Beat Wild	Häfeli Fenster	Egliswil	Melanie Roth	4B Fenster AG	Hochdorf
Thoms Ellert	Haupt AG	Ruswil			
Benedikt Schöpfer	Haupt AG	Ruswil			
Dominik Lussi	Holzbau Bucher AG	Kerns			
Daniel Livet	LEUCO AG	St. Margrethen			
Steffen Erhart	MAICO GMBH	St. Leonhard			



## BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION



Die technische Kommission darf auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Die in den Kommissionen gut vorbereiteten Geschäfte, konnten in 4 Sitzungen der TK behandelt werden. Zur Erarbeitung einzelner Themen, speziell der Merkblätter, wurden aus der TK Arbeitsgruppen gebildet. Erfreulicherweise konnten für diese wichtigen Arbeiten auch externe Fachleute gewonnen werden. Dieses Vorgehen hat sich bewährt, und wird auch bei weiteren Projekten Anwendung finden.

### EINBRUCHSCHUTZ

An der BFH-AHB in Biel wurden 2011 weitere Vorprüfungen auf Einbruchschutz an Holz-Metall-Fenstern durchgeführt. Wir haben ein «funktionierendes System». Damit hat dieses Projekt gegen Ende 2011 einen starken Fortschritt erfahren.

Bis im Frühjahr 2012 sollte geklärt sein, wer sich bei der Umsetzung des Projektes (Systemgeber/Beschlaghersteller) beteiligt. Bei entsprechendem Interesse wird eine Prüfserie durchgeführt und die Bedingungen für eine Lizenzierung festgelegt. Es ist vorgesehen, das Lizenzierungssystem mit dem Qualitäts-Signet zu verbinden und auf die Erfahrungen aus dem System des Brandschutzfensters zurückzugreifen.

### BRANDSCHUTZ

Um den Anwendungsbereich des FFF-Brandschutzfenster EI30 zu erweitern, wurde Mitte Dezember 2011 an der EMPA eine Prüfung durchgeführt. Dabei wurden verschiedene 3-fach-Isoliergläser erfolgreich getestet. Wir gehen davon aus, dass bis im Herbst 2012 diese Erweiterungen geschult und freigegeben werden können.

Das Projekt Brandschutzfenster läuft insgesamt gut. So konnte der Kreis der Lizenznehmer um 3 Firmen erweitert werden. Ebenso stellen wir eine stete Zunahme an Bestellungen von Brandschutz-Plaketten fest. Ein neues Bestellsystem hat die Abwicklung vereinfacht und läuft reibungslos. Die auslaufenden VKF-Anwendungen wurden fristgerecht verlängert. Ebenso wurden die befristeten Lizenzverträge erneuert und mit einem neuen Zertifikat ergänzt.

Die gelegentlichen Anfragen zu den Verarbeitungsvorschriften weisen auf einen hohen Wissensstand bei den Lizenznehmern hin. Die häufigsten Fragen betreffen Abklärungen von Sonderkonstruktionen, welche in den Verarbeitungsvorschriften nicht eindeutig geregelt werden können.

### MERKBLÄTTER

Die Merkblätter «Schallschutz», «Oberfläche» und die «Allgemeinen Geschäftsbedingungen» wurden komplett neu erstellt und liegen seit Ende 2011 sowohl zum Download im Mitgliederbereich, als auch in Papierform zur Bestellung über den Brochureshop vor. Eine französische Version zu den neuen Merkblättern steht ebenfalls zur Verfügung. Damit konnten für drei Themen aktuelle und ansprechend gestaltete Merkblätter fertig gestellt werden.



**FFF Merkblatt 05.01**  
**Oberflächenbehandlung von Fenstern**  
Ausgabe 2011

Kompetent für Fenster

**Inhaltsverzeichnis**

- 1. Einleitung ..... 2
- 2. Normen ..... 2
- 3. Begriffe ..... 2
- 4. Anforderungen an die Oberflächenbehandlung ..... 2
- 5. Hinweise für die Anwendung ..... 2
- 6. Anmerkungen ..... 2
- 7. Anhang ..... 2
- 8. Literaturverzeichnis ..... 2
- 9. Glossar ..... 2
- 10. Besondere Bestimmungen ..... 2
- 11. Anhang ..... 2
- 12. Anhang ..... 2
- 13. Anhang ..... 2
- 14. Anhang ..... 2
- 15. Anhang ..... 2
- 16. Anhang ..... 2
- 17. Anhang ..... 2
- 18. Anhang ..... 2
- 19. Anhang ..... 2
- 20. Anhang ..... 2
- 21. Anhang ..... 2
- 22. Anhang ..... 2
- 23. Anhang ..... 2
- 24. Anhang ..... 2
- 25. Anhang ..... 2
- 26. Anhang ..... 2
- 27. Anhang ..... 2
- 28. Anhang ..... 2
- 29. Anhang ..... 2
- 30. Anhang ..... 2
- 31. Anhang ..... 2
- 32. Anhang ..... 2
- 33. Anhang ..... 2
- 34. Anhang ..... 2
- 35. Anhang ..... 2
- 36. Anhang ..... 2
- 37. Anhang ..... 2
- 38. Anhang ..... 2
- 39. Anhang ..... 2
- 40. Anhang ..... 2
- 41. Anhang ..... 2
- 42. Anhang ..... 2
- 43. Anhang ..... 2
- 44. Anhang ..... 2
- 45. Anhang ..... 2
- 46. Anhang ..... 2
- 47. Anhang ..... 2
- 48. Anhang ..... 2
- 49. Anhang ..... 2
- 50. Anhang ..... 2
- 51. Anhang ..... 2
- 52. Anhang ..... 2
- 53. Anhang ..... 2
- 54. Anhang ..... 2
- 55. Anhang ..... 2
- 56. Anhang ..... 2
- 57. Anhang ..... 2
- 58. Anhang ..... 2
- 59. Anhang ..... 2
- 60. Anhang ..... 2
- 61. Anhang ..... 2
- 62. Anhang ..... 2
- 63. Anhang ..... 2
- 64. Anhang ..... 2
- 65. Anhang ..... 2
- 66. Anhang ..... 2
- 67. Anhang ..... 2
- 68. Anhang ..... 2
- 69. Anhang ..... 2
- 70. Anhang ..... 2
- 71. Anhang ..... 2
- 72. Anhang ..... 2
- 73. Anhang ..... 2
- 74. Anhang ..... 2
- 75. Anhang ..... 2
- 76. Anhang ..... 2
- 77. Anhang ..... 2
- 78. Anhang ..... 2
- 79. Anhang ..... 2
- 80. Anhang ..... 2
- 81. Anhang ..... 2
- 82. Anhang ..... 2
- 83. Anhang ..... 2
- 84. Anhang ..... 2
- 85. Anhang ..... 2
- 86. Anhang ..... 2
- 87. Anhang ..... 2
- 88. Anhang ..... 2
- 89. Anhang ..... 2
- 90. Anhang ..... 2
- 91. Anhang ..... 2
- 92. Anhang ..... 2
- 93. Anhang ..... 2
- 94. Anhang ..... 2
- 95. Anhang ..... 2
- 96. Anhang ..... 2
- 97. Anhang ..... 2
- 98. Anhang ..... 2
- 99. Anhang ..... 2
- 100. Anhang ..... 2

**FFF Merkblatt 04.01**  
**Schallschutz bei Fenstern**  
Ausgabe 2011

Kompetent für Fenster

**Inhaltsverzeichnis**

- 1. Einleitung ..... 2
- 2. Normen ..... 2
- 3. Begriffe ..... 2
- 4. Anforderungen an die Schallschutzfenster ..... 2
- 5. Hinweise für die Anwendung ..... 2
- 6. Anmerkungen ..... 2
- 7. Anhang ..... 2
- 8. Literaturverzeichnis ..... 2
- 9. Glossar ..... 2
- 10. Besondere Bestimmungen ..... 2
- 11. Anhang ..... 2
- 12. Anhang ..... 2
- 13. Anhang ..... 2
- 14. Anhang ..... 2
- 15. Anhang ..... 2
- 16. Anhang ..... 2
- 17. Anhang ..... 2
- 18. Anhang ..... 2
- 19. Anhang ..... 2
- 20. Anhang ..... 2
- 21. Anhang ..... 2
- 22. Anhang ..... 2
- 23. Anhang ..... 2
- 24. Anhang ..... 2
- 25. Anhang ..... 2
- 26. Anhang ..... 2
- 27. Anhang ..... 2
- 28. Anhang ..... 2
- 29. Anhang ..... 2
- 30. Anhang ..... 2
- 31. Anhang ..... 2
- 32. Anhang ..... 2
- 33. Anhang ..... 2
- 34. Anhang ..... 2
- 35. Anhang ..... 2
- 36. Anhang ..... 2
- 37. Anhang ..... 2
- 38. Anhang ..... 2
- 39. Anhang ..... 2
- 40. Anhang ..... 2
- 41. Anhang ..... 2
- 42. Anhang ..... 2
- 43. Anhang ..... 2
- 44. Anhang ..... 2
- 45. Anhang ..... 2
- 46. Anhang ..... 2
- 47. Anhang ..... 2
- 48. Anhang ..... 2
- 49. Anhang ..... 2
- 50. Anhang ..... 2
- 51. Anhang ..... 2
- 52. Anhang ..... 2
- 53. Anhang ..... 2
- 54. Anhang ..... 2
- 55. Anhang ..... 2
- 56. Anhang ..... 2
- 57. Anhang ..... 2
- 58. Anhang ..... 2
- 59. Anhang ..... 2
- 60. Anhang ..... 2
- 61. Anhang ..... 2
- 62. Anhang ..... 2
- 63. Anhang ..... 2
- 64. Anhang ..... 2
- 65. Anhang ..... 2
- 66. Anhang ..... 2
- 67. Anhang ..... 2
- 68. Anhang ..... 2
- 69. Anhang ..... 2
- 70. Anhang ..... 2
- 71. Anhang ..... 2
- 72. Anhang ..... 2
- 73. Anhang ..... 2
- 74. Anhang ..... 2
- 75. Anhang ..... 2
- 76. Anhang ..... 2
- 77. Anhang ..... 2
- 78. Anhang ..... 2
- 79. Anhang ..... 2
- 80. Anhang ..... 2
- 81. Anhang ..... 2
- 82. Anhang ..... 2
- 83. Anhang ..... 2
- 84. Anhang ..... 2
- 85. Anhang ..... 2
- 86. Anhang ..... 2
- 87. Anhang ..... 2
- 88. Anhang ..... 2
- 89. Anhang ..... 2
- 90. Anhang ..... 2
- 91. Anhang ..... 2
- 92. Anhang ..... 2
- 93. Anhang ..... 2
- 94. Anhang ..... 2
- 95. Anhang ..... 2
- 96. Anhang ..... 2
- 97. Anhang ..... 2
- 98. Anhang ..... 2
- 99. Anhang ..... 2
- 100. Anhang ..... 2



## ENERGIE-ETIKETTE

Ein weiteres, vielversprechendes Projekt ist das Ausarbeiten von Grundlagen für eine Energie-Etikette für Fenster. Auf den Energiebedarf und das Raumklima eines Gebäudes haben Fenster einen grossen Einfluss. Die Energieeffizienz eines Fensters hängt in hohem Mass vom Klima und vom Standort des Gebäudes ab. Allerdings ist es fast unmöglich, für ganz Europa gültige, effektive Rahmenbedingungen festzulegen. Dies gilt explizit auch für die Schweiz, da schon nur das Klima innerhalb der Schweiz sehr unterschiedlich ist.

Vom Konsumenten werden Fenster mit einem Minergie-Zertifikat als gute Fenster wahrgenommen. Dies ist richtig so und soll sich auch nicht ändern. Die Energie-Etikette soll vielmehr als Ergänzung zum Minergie-Modul Fenster angesehen werden.

In einer Arbeitsgruppe arbeiten wir eng mit dem Bundesamt für Energie BFE zusammen und es fanden bereits drei Sitzungen statt. Die Notwendigkeit einer einheitlichen Lösung wurde auch vom BFE erkannt. Eine Delegation des FFF hat dem Bundesamt für Energie unter anderem ein Konzept für eine mögliche Umsetzung vorgestellt.

Ziel ist es, unter sachkundiger Leitung des Schweizerischen Fachverbandes Fenster- und Fassadenbranche FFF ein einheitliches Label für die gesamte Fensterbranche zu erstellen.

## PRODUKTESICHERHEIT

Das Thema Produktesicherheit sorgte teilweise für Verunsicherung, kann aber heute aufgrund der gut verlaufenen Entwicklung relativiert werden.

In der Schweiz werden jährlich Bauausgaben von gegen 60 Mrd. Franken getätigt. Weiter exportiert die Schweiz

jährlich Bauprodukte für mehr als 1,5 Mrd. Franken und importiert solche für ca. 4,6 Mrd. Franken. Bauprodukte haben eine erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung für die Schweiz.

Nachdem die rechtlichen Grundlagen für das Inverkehrbringen von Bauprodukten zwischen der Schweiz und der EU gleichwertig waren, konnte zwischen 2003 und 2008 mit der EU ein entsprechendes bilaterales Abkommen ausgehandelt werden. Dies mit dem Ziel, Handelshemmnisse im Interesse der Schweizer Wirtschaft abzubauen.

Die europäische Bauprodukterichtlinie wurde nun durch eine neue Bauprodukteverordnung abgelöst, welche am 20. April 2011 in der EU mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2013 in Kraft getreten ist.

Damit das bilaterale Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über das Inverkehrbringen von Bauprodukten weitergeführt werden kann, hat die Schweiz ihre Erlasse im Bauproduktbereich den veränderten Rechtsgrundlagen in der EU anzupassen. Mit einer Inkraftsetzung der revidierten Erlasse auf den 1. Juli 2014 soll dieses Ziel erreicht werden. Sie werden von uns zum gegebenen Zeitpunkt informiert.

Es bleibt mir noch für den grossen Einsatz und die aktive Mitarbeit allen Kommissionsmitgliedern zu danken, im speziellen unserem Geschäftsführer Beat Rudin sowie Ulf Helle für die tatkräftige Unterstützung. Sie leisten eine grossartige, kompetente Arbeit für unseren Verband.

Josef Bucher, Obmann

## SITZUNGEN TECHNISCHEN KOMMISSION

**Mitglieder:** Josef Bucher (Obmann), Clau Degonda (FFF), Martin Kappel (FFF), Markus Läubli (SIGAB), Christoph Rellstab (BFH-AHB), Walter Risi (EMPA), Beat Rudin (FFF), Martin Schaer (FFF), Paul Schöni (FFF)

**Protokoll:** Ulf Helle



## BERICHT SIGNETKOMMISSION



Nach meiner Wahl an der Generalversammlung im März 2011 als Signetkommissions-Obmann bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen in meine Person herzlichst. Als Nachfolger von Fritz Jäger hatte ich vorgängig die Möglichkeit aktiv als Kommissions-Mitglied mitzuwirken. Dabei traf ich auf eine motivierte Kommission, die ihre Aufgaben entschlossen und sehr zielorientiert verfolgt. Hierfür möchte ich mich bei Dir, Fritz, nochmals herzlich bedanken.

Die Signetkommission hielt im 2011 vier ordentliche Sitzungen ab. Dabei wurden wieder verschiedene Anträge zum Erlangen des Qualitäts-Signets und Lizenzen für das FFF-Brandschutzfenster EI 30 eingereicht und durch uns geprüft. Aus der nachfolgenden Tabelle sind alle Firmen ersichtlich, welche für ein oder mehrere Systeme ein Zertifikat erhielten.

Der Fenstermarkt wird sich weiter entwickeln und auch verändern. Auf die Unternehmungen warten kontinuierliche Aufgaben, Schwierigkeiten voraussehen und zu verhüten. Dem gegenüber bestehen aber auch Chancen, diese rechtzeitig zu erfassen und im Sinne einer steten Weiterentwicklung für sich zu nutzen. Der Kunde erwartet heute eine umfangreiche Beratung. Die Entwicklung, Produktion, Montage und der Service sind Voraussetzungen, die nur von einem Grundgedanken geprägt werden: Qualität für Jahrzehnte zu liefern.

Das Bewährte erhalten und das Neue suchen, darin sehen wir den Erfolg unserer bisherigen Tätigkeit. Dass wir zum heutigen Zeitpunkt für Schweizer Fensterbaufirmen ein solch hervorragendes Qualitäts-Signet, mit einer Eigenüberwachung (WPK) besitzen, lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Gerne leisten wir dafür unseren Beitrag.

Ich möchte alle ermutigen, einen Antrag für das neue Q-Signet einzureichen. Mit der Einführung einer Eigenüberwachung (WPK) nach den neuen Vorgaben können die Firmen nicht nur ein Zertifikat erlangen, sondern auch einen Nutzen für sich generieren.

Für Inhaber eines bestehenden Qualitäts-Signets läuft die Übergangsfrist per 2012 ab. Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, empfiehlt sich, den Antrag möglichst frühzeitig einzureichen und so von den Vorzugskonditionen zu profitieren.

Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Signetkommissions-Mitgliedern sowie der Geschäftsstelle für die Fachkompetenz und uneigennützig Arbeit für unser Qualitäts-Signet und die angenehme Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Andreas Kaiser, Obmann

## MITGLIEDER SIGNETKOMMISSION

**Mitglieder:** Andreas Kaiser (FFF, Obmann), Arthur Graber (SZFF), Ubald Häring (SZFF), Marcel Hug (FFF), Walter Risi (EMPA), Christoph Rosmanith (BFH-AHB), Beat Rudin (Geschäftsstelle FFF).

# SIGNETKOMMISSION

## IM JAHR 2011

### 6 FIRMEN HABEN IM JAHR 2011 DAS NEUE QUALITÄTS-SIGNET BEANTRAGT UND FÜR INSGESAMT 16 SYSTEME ERHALTEN

FIRMA	DATUM	SIGNET
Bresga Fenster AG, Egnach	09.03.2011	Connex cube (HM)
Fenster Keller AG, Bütschwil	09.03.2011	Tobler basic (Holz)
Fenster Keller AG, Bütschwil	09.03.2011	Tobler eco2 plus (HM)
Fenster Keller AG, Bütschwil	09.03.2011	Tobler norm (HM)
Kunz Fensterfabrik AG, Thayngen	25.05.2011	Sirius SH (H)
Kunz Fensterfabrik AG, Thayngen	25.05.2011	Sirius SR
Kunz Fensterfabrik AG, Thayngen	25.05.2011	Sirius SD (D)
Fensterbaumeler, Schüpfheim	30.11.2011	Sirius D
Holzbau Bucher AG, Kerns	30.11.2011	Sirius H
Holzbau Bucher AG, Kerns	30.11.2011	Sirius D
Holzbau Bucher AG, Kerns	30.11.2011	Sirius L
Holzbau Bucher AG, Kerns	30.11.2011	Meko 5
Holzbau Bucher AG, Kerns	30.11.2011	Meko 21 Kombi
Holzbau Bucher AG, Kerns	30.11.2011	Meko 32
Fenster Nauer AG, Samstagern	30.11.2011	M 5 (Meko 5)
Fenster Nauer AG, Samstagern	30.11.2011	M 32 (Meko 32)

### 2 SYSTEMHERSTELLER HABEN IM JAHR 2011 DIE VORPRÜFUNG FÜR INSGESAMT 6 SYSTEME FÜR DAS NEUE QUALITÄTS-SIGNET BEANTRAGT UND ERHALTEN

FIRMA	DATUM	SIGNET
Jansen AG, Oberriet	09.03.2011	Connex cube (HM)
Eschbal AG Ober-Ohringen	25.05.2011	Sirius H
Eschbal AG Ober-Ohringen	25.05.2011	Sirius D
Eschbal AG Ober-Ohringen	25.05.2011	Sirius E
Eschbal AG Ober-Ohringen	25.05.2011	Sirius L
Eschbal AG Ober-Ohringen	30.11.2011	Sirius LK

### 4 FIRMEN HABEN IM JAHR 2011 EINE ODER MEHRERE LIZENZEN FÜR BRANDSCHUTZFENSTER ERHALTEN

FIRMA	LIZENZ
Scherer AG, Pfäffikon	Lizenz Nr. 16081, 15722, 15723, 15724, 15725
Gautschi Fensterbau AG, St. Margrethen	Lizenz Nr. 15722, 15723, 15724, 15725
Riederer AG, Maienfeld	Lizenz Nr. 16081, 15722, 15723, 15724, 15725
Kehrli Schreinerei AG, Meiringen	Lizenz Nr. 15724, 15725

BEI 45 FIRMEN WURDE IM JAHR 2011 DURCH DEN BEAUFTRAGTEN (BEAT RUDIN) EINE BETRIEBSKONTROLLE MIT BERICHT DURCHGEFÜHRT.





## BERICHT DES VERTRETERS DER ZULIEFERBETRIEBE (ASSOZIIERTE FFF-MITGLIEDER)

---



Die Lieferanten der Schweizer Fensterbauer waren im 2011 stark gefordert.

Der Neubau wie auch das Renovationsgeschäft erfreuten sich einer ausserordentlichen Konjunktur. Vermehrt wurden aber auch fertige Bauteile importiert oder die Internationale Zulieferindustrie bemühte sich teilweise direkt um die Schweizer Kundschaft. Der Einfluss des Wechselkurses unterstützte dies zusätzlich.

Der Kurszerfall welcher sich zum Jahresanfang abzeichnete erreichte in den Sommermonaten den Tiefpunkt mit Erreichen der Parität zwischen Euro und Schweizer Franken, zum Jahresende hin stabilisierte sich der Kurs unter dem Einfluss der SNB wohl, aber auf schwachem Niveau.

Viele Zulieferer unterstützten ihre Kunden stark in dieser Zeit. Es darf festgestellt werden, dass in der Baubranche löblicherweise die Wechselkursgewinne mehrheitlich und umgehend dem Verarbeiter weitergegeben wurden.

Auch für das angefangene Jahr soll man vorsichtig optimistisch bleiben, derzeit bewegen sich Baugesuche und Baubewilligungen immer noch auf sehr hohem Niveau.

Andrea Joos. Vertreter Zulieferbetriebe

# KURSE IM JAHR 2011

## 2011 HAT DER FFF FOLGENDE KURSE UND VERANSTALTUNGEN DURCHGEFÜHRT

DATUM	KURS/VERANSTALTUNG	ORT
24. – 28. Januar	Wochenkurs für Fensterschreiner-Lernende 3. und 4. Lehrjahr, Berufsleute und Quereinsteiger Teil 1	Biel
11. Januar	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Sargans
12. Januar	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Wil
18. Januar	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Gwatt/Thun
19. Januar	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Egerkingen
20. Januar	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Biel
26. Januar	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Emmenbrücke
28. Februar – 4. März	FFF/ VSSM Modul GK25, AVOR Planung	Biel
14. – 18. März	Wochenkurs für Fensterschreiner-Lernende 3. und 4. Lehrjahr, Berufsleute und Quereinsteiger Teil 2	Biel
15. März	Tageskurs für Montagefachkräfte – Q-Signet	Wil
16. März	Tageskurs für Montagefachkräfte – Q-Signet	Trimbach
12. April	Einführungskurs EI30 Brandschutzfenster	Bachenbülach
13. April	Einführungskurs EI30 Brandschutzfenster	Bachenbülach
28. April	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Wil
5. Mai	Abendkurs «Q-Signet/ WPK» für Projektleiter	Egerkingen
23. – 27. Mai	FFF/ VSSM Modul BG65, Oberflächentechnik inkl. Produktionsmittel	Biel
18. Oktober	Abendkurs «SIA271+274 Bauanschlüsse + Abdichtung am Bau»	Sargans
19. Oktober	Abendkurs «SIA271+274 Bauanschlüsse + Abdichtung am Bau»	Egerkingen
26. Oktober	Abendkurs «SIA271+274 Bauanschlüsse + Abdichtung am Bau»	Thun
27. Oktober	Abendkurs «SIA271+274 Bauanschlüsse + Abdichtung am Bau»	Wil
23. Oktober	Abendkurs «SIA271+274 Bauanschlüsse + Abdichtung am Bau»	Emmenbrücke
3. – 7. Oktober	FFF/ VSSM Modul BG15, Montagetechnik und Organisation	Biel
14. – 18. November	FFF/ VSSM Modul BG45, Aktuelle Baustoffe	Biel

# MITGLIEDERBESTAND 2011 (MUTATIONEN)

	ANZAHL	EINTRITT	AUSTRITT
<b>ORDENTLICHE MITGLIEDER AM 01.01.2011</b>	<b>148</b>		
<b>Eintritte:</b>			
Setz Fensterbau AG, Schötz	1	24. 03. 2011	
Maurice Beaud Fils Constructions SA, Albeuve	1	15. 04. 2011	
Jampen Söhne AG, Seftigen	1	15. 04. 2011	
<b>Austritte:</b>			
Fenster Mülli AG, Schöfflisdorf	1		31. 12. 2011
Fenster Imboden AG, Stans	1		31. 12. 2011
<b>TOTAL PER 31. 12. 2011</b>	<b>149</b>		
<b>ASSOZIIERTE MITGLIEDER AM 01.01.2011</b>	<b>56</b>		
<b>Eintritte:</b>			
Tre Innova AG, Hünenberg	1	14. 02. 2011	
Bosshard + Co. AG, Rümlang	1	14. 02. 2011	
Finstral AG, Unterinn/Ritten (BZ)	1	01. 09. 2011	
<b>Austritte:</b>			
Büro für Holztechnik, Bad Zurzach	1		31. 12. 2011
BMB Handels AG, Däniken	1		31. 12. 2011
Vivaldi Werkzeuge GmbH, Bachenbülach	1		31. 12. 2011
Arthur Bründler AG, Ebikon	1	Nachträglich per 31. 12. 2010	
<b>Zusammenschlüsse/Doppelmitgliedschaft</b>			
Tobler Metallbau AG, St. Gallen – Ernst Schweizer AG, Hedingen	1		31. 12. 2011
<b>TOTAL PER 31.12.2011</b>	<b>54</b>		
<b>Freimitglieder am 01. 01. 2011</b>	<b>2</b>		
<b>Ehrenmitglieder am 01. 01. 2011</b>	<b>1</b>		
<b>TOTAL Freimitglieder per 31. 12. 2011</b>	<b>2</b>		
<b>TOTAL Ehrenmitglieder per 31. 12. 2011</b>	<b>1</b>		



# VORWÄRTS IN EINE SICHERE ZUKUNFT

Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche  
Kasernenstrasse 4b · 8184 Bachenbülach · Telefon 044 872 70 10  
[info@fensterverband.ch](mailto:info@fensterverband.ch) · [www.fensterverband.ch](http://www.fensterverband.ch)

Kompetent  
für Fenster

